

BM

Innenausbau / Möbel / Bauelemente

01/19

BAU 2019 – ab Seite 14

Impulse und Premieren

/ Treppen – ab Seite 70
Ausgezeichnete Aufstiege

/ Werkstattpraxis – ab Seite 98
Einfach besser arbeiten

/ BM-Marktübersicht – ab Seite 115
Software für Fensterbauer

TSD: Konrad Steininger verabschiedet sich

Thomas Radermacher wird neuer Präsident



/ Das neue TSD-Präsidium (v. l.): Matthias Winter, Stefan Zock, Wolfgang Pflücke, Thomas Radermacher, Karl-Friedrich Hodapp, Heino Fischer, ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer und Mario Schmidt.

Auf der Mitgliederversammlung des Bundesinnungsverbandes des Tischler- und Schreinerhandwerks haben die Delegierten Thomas

Radermacher zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Er folgt auf Konrad Steininger, der nach 15 Jahren im Präsidium – zu-

nächst als Vize-Präsident und seit 2010 als Präsident – nicht mehr zur Wahl angetreten war. In die Ära Steininger fiel u. a. die grundlegende Modernisierung der Innungsorganisation. Radermacher will daran anknüpfen und neben Errungenschaften wie der Branchenmarke TSD, dem Nachwuchsmarketing, dem Auf- und Ausbau der Fachliteraturreihe sowie der Umsetzung verbändeübergreifender digitaler Serviceleistungen insbesondere die Bereiche Technik und Normung, die politische Vernetzung und die finanzielle Ausstattung weiter ausbauen.

Der 57-jährige Tischlermeister und öffentlich bestellte Sachverständige aus Meckenheim bei Bonn brennt für sein Handwerk: „Mein Beruf ist meine Leidenschaft“, nennt er sein Credo in Berlin. Auch deshalb schätzt er die Arbeit seines Vorgängers und sieht den Bundesinnungsverband sehr gut aufgestellt. Kontinuität bedeutet für Radermacher aber auch kontinuierliche Weiterentwicklung: „Die Sichtbarkeit unserer Organisation nach innen und außen weiter zu erhöhen“ und Kompetenzen zu bündeln, seien dabei zwei wichtige Ziele für die kommende Amtszeit. (bs)



BM-Ornatipp Nr. 19

Gute Vorsätze in kleinen Portionen

Sobald sich ein neues Jahr ankündigt, sprießen auch sie wieder: die guten Vorsätze! Doch so schnell und ausufernd sie sprießen, so schnell verkümmern sie auch wieder – und hinterlassen nichts weiter als ein schlechtes Gewissen.

Wieso aber verenden viele gute Vorsätze so kläglich, bevor auch nur einer davon umgesetzt wurde? Oft genug ist die Aufgabe, die wir uns selbst stellen, zu groß und zu umfangreich, sie verlangt uns zu viel ab. Und da wir uns vor der Anstrengung scheuen, packen wir es lieber gar nicht erst an, ganz nach dem Motto: Wenn das Scheitern schon vorprogrammiert ist, warum es dann überhaupt erst mit dem guten Vorsatz versuchen ...

Gestehen Sie sich deshalb von vorneherein einige kleine „Ausbüchser“ zu und überfordern Sie sich nicht mit zu hochgesteckten Zielen:

- Statt Schokolade ganz vom Speiseplan zu streichen, gönnen

Sie sich ab und zu ganz bewusst ein kleines Stück. Genießen Sie dieses Stück umso intensiver.

- Statt eines umfangreichen Fitnessprogramms, probieren Sie es mit einem ausgiebigen Spaziergang.

- Statt das ganze Büro aufzuräumen (oder die Werkstatt, die Garage ...), nehmen Sie sich einzelne Schränke, Schubladen oder Kartons vor.

Beginnen Sie 2019 nicht mit einem schlechten Gewissen, sondern freuen Sie sich lieber an den kleinen Fortschritten – mit jedem kleinen Schritt werden Sie motivierter an die nächsten Schritte herangehen!



/ Die Autorin: Brigitte Jahn vermittelt in Seminaren, Workshops und Vorträgen Wissen zu den Themen Büroorganisation und Zeitmanagement. www.bueromanagement-jahn.de

Fensterverbände: Frank Lange folgt auf Ulrich Tschorn

Aus der Branche, für die Branche

Am 1. März 2019 tritt Frank Lange (50) die Nachfolge von Ulrich Tschorn als Geschäftsführer des Verbandes Fenster + Fassade (VFF) sowie der Gütegemeinschaft Fenster, Fassaden und Haustüren e. V. an. Den VFF leitet Lange dann zusammen mit Frank Koos, der wie bisher für Normung, Technik und internationale Aktivitäten zuständig ist.

Lange, geboren im November 1968 in Göttingen, hat nach Abitur und Wehrdienst von 1989 bis 1994 an der Technischen Universität Braunschweig Bauingenieurwesen mit dem Abschluss als Diplom-Wirtschaftsingenieur studiert. Danach war er bei Lanco Lange Fenster- und Fassadenbau GmbH in Göttingen bis 2010 als Prokurist sowie als Technischer Leiter und Vertriebsleiter tätig. Im Anschluss machte sich Lange selbstständig und gründete als geschäftsführender Gesellschafter die Projekt- und Beratungsgesellschaft Frami GmbH in Göttingen. Ab 2015 war Lange schließlich Prokurist und gesamtverantwortlich für die Niederlassung Leinefelde der Seufert Niklaus GmbH. „Wir haben uns für Frank

Lange entschieden, weil er ein ausgewiesener Brancheninsider ist, langjährig im VFF-Präsidium vertreten war und in dieser Zeit auch in diversen Arbeitsgruppen des VFF mitgearbeitet hat“, betonte der Präsident des VFF, Detlef Timm.

Ulrich Tschorn, der zunächst bis zum 1. März 2019 die Einarbeitung seines Nachfolgers übernimmt, bleibt den Verbänden mit voller Stelle bis zum 30. April 2019 erhalten. Am 1. Mai 2019 geht Tschorn nach mehr als dreizehnjähriger Geschäftsführertätigkeit in den Ruhestand, wird dann aber weiterhin mit 25 % seiner bisherigen Stelle für den VFF tätig sein, zunächst für aktuell anstehende Aufgaben wie z. B. bei der Einführung der neuen CRM-Datenbank. (sk)



/ Frank Lange wird neuer Geschäftsführer der Fensterverbände.